Chronik des Monats Juli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1853)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Silvaplaner-See	1794 Meter über Meer.
Ruine Guardavall, bei Madulein	1790

Päſſe und Berge:

Paß Trupchun, Skanſſerthal	2373
„ Caſana, „	2692
„ Lavirum, Kampovaſterthal	2819
Cruſch, Albulapaßhöhe . .	2313
Crapalv, Albula	2030
Piz Keſch, bei Madulein . .	3417
„ Uertſch, Albula . . .	3273
Gimels, „ . . .	2785
Piz nair, „ . . .	2933
Craſta mora, „ . . .	2955
Piz Fier, Skanſſerthal . .	3060
„ da 4 Vals, „ . .	3157
„ d'Eſen, „ . .	3130
„ Caſana, „ . .	3072
„ Mezaun, bei Kampovaſto	2965
„ Padella, bei Samaden . .	2883
„ Languard, bei Pontreſina	3266
Bernina	4052

Kr.

Chronik des Monats Juli.

Politiſches. Die bündneriſche Flößordnung, gegen welche ſeiner Zeit mit Erfolg an den Bundesrath rekurrirt wurde, iſt ſowohl vom National- als vom Ständerath genehmigt worden.

Die Gemeinde Katzis wurde mit ihrem Rekurs wegen Abänderung der bisher durch das Dorf führenden Splügnerstraße abgewiesen.

Am 26. Juli hatte in Bern eine Versammlung von Abgeordneten der an der Militärkapitulation mit Neapel betheiligten Kantone (also auch Graubünden) stattgefunden. Es wurde an derselben einstimmig beschlossen: zu geeigneter Zeit bei der Bundesversammlung um Aufhebung des provisorischen Werbverbotes einzukommen.

Der Große Rath dauerte bis zum 13. Juli. Die wichtigsten Gegenstände, welche derselbe in diesem Monat behandelte, waren: das Strafverfahren, das Steuergesetz, die Lostrennung Puschlavs vom Bisthum Como und das Eisenbahnwesen. In letzter Hinsicht wurde beschlossen, die Gemeinden anzufragen: ob die Staatsbetheiligung von 2 Millionen Franken auf die vereinigte Linie der Südostbahn erster Sektion übertragen werden könne. Ueber das Strafverfahren und das Steuergesetz werden zwei einläßliche Vorschläge auf die Gemeinden ausgeschrieben und bezüglich der Lostrennung Puschlavs vom Bisthum Como wurde der Kleine Rath beauftragt: a. die Trennungs-Unterhandlungen sofort einzuleiten und mit bester Wahrung der Rechte des Kantons zu führen; b. über den Mißbrauch der Kanzel und des Beichtstuhls von Seiten der Geistlichkeit Puschlavs Untersuchung anzuordnen und das Nöthige zu verfügen. Hinsichtlich der Klöster Katzis und Dissentis soll es nun bei der vorgenommenen Inventarisirung sein Bewenden haben, dagegen soll über Puschlav eine Kastenvogtei wie bei Münster eingeführt und die nöthigen Maßregeln zur Sicherung des Vermögens angeordnet werden.

Kirchliches. Der Personalbestand des Klosters Puschlav beträgt 14 Nonnen (1. Klasse), wovon 9 aus dem Veltlin, und 6 (2. Klasse), also 20. Katzis hat 15 Nonnen, 5 Laienschwestern und 2 Novizen, also zusammen 22. In Dissentis sind 20 Konventualen. Der Vermögensbestand ist folgender: Katzis: Frkn. 118,468, worunter für Frkn. 40,000 Gebäulichkeiten. Dissentis: Aktiva: Frkn. 481,911, 18. Passiva: Fr. 138,227. 79, also reines Vermögen: Fr 343,683 39. Puschlav: ohne die Klostergebäude: Fr. 168,351, wovon Fr. 52,727. 75 im Veltlin. Münster: Fr. 159,902. Das gesammte Klostervermögen ohne die Gebäulichkeiten beträgt somit Fr. 630,502. 81.

Erziehungswesen. Sonntags den 17. Juli wurde die Sonntagsschule, welche, vom Churer Gewerbsverein zum Besten der Lehrjungen gegründet, mit vieler Sorgfalt erhalten wird, für diesen Jahreskurs geschlossen. Um die Schüler zu recht fleißiger Benutzung der ihnen zu ihrer Ausbildung dargebotenen Gelegenheit anzuspornen,

wurden allen Prämien ausgetheilt von verschiedenem Werth je nach Fleiß, Fortschritt und Betragen. Die Prämien bestanden vorzüglich aus Zeug zu Kleidungsstücken, Mützen, Messern und Büchern. Der Präsident des Vereins, Schreinermeister Riederer, hielt bei der Preisvertheilung eine warme Anrede an die Zöglinge und auch an die Mitglieder des Vereins: die Schüler selbst suchten den feierlichen Akt durch Gesang zu erhöhen. Die Zahl der Schüler belief sich vergangenes Jahr auf 44.

Den 24. Nachmittags fand nach vorausgegangenen Jahresprüfungen in der Kirche St. Regula der Schlußakt der Stadtschule und auf dem Rathhause der Schlußakt der Kantonsschule statt. Herr Direktor Schällibaum eröffnete den letztern mit einer Rede, in der er besonders des hingeschiedenen Dr. Kaiser dankbar gedachte, und Herr Dr. Rascher schloß die Feier durch ein Wort, das er namentlich an die Einwohner Churs richtete, in deren Hand das Wohl der Schüler in so vieler Hinsicht auch gelegt ist. Schüler aus verschiedenen Klassen hielten kleinere oder größere Vorträge in mehrern Sprachen, ein Abiturient eine Rede an seine zurückbleibenden Mitschüler. Die Feier wurde durch treffliche Gesänge beim Beginne, in der Mitte und am Schluß besonders gehoben.

Industrie. Der Bergbau scheint in unserm Kanton wieder einen neuen Anlauf zu nehmen. In Scarl wird auf Silber, in Klosters auf Kupfer und in Felsberg auf Gold gearbeitet, und sind diesfalls schon vorläufige Verträge mit den betreffenden Gemeinden bezüglich der anzustellenden Versuche abgeschlossen worden.

Von den Kurorten hatte dieß Jahr verhältnißmäßig wol St. Moritz die glänzendste Saison. Es waren dort nicht nur viele Gäste, sondern auch weitberühmte: der Komponist Wagner, Professor Schweizer von Zürich, die Dichter Fröhlich und Herwegh u. a. Fideris und namentlich Tarasp waren nicht so besucht wie sonst, doch scheint letzteres immermehr auch von Nichtbündnern, namentlich aus Zürich, St. Gallen, Würtemberg aufgesucht zu werden, während früher meist Bündner und Tiroler so zu sagen die einzigen Gäste waren. Eine Gesellschaft, an deren Spitze die Herren C. Flugi, Vater, Nationalräthe Bavier und Planta, hat mit der Gemeinde St. Moritz einen Pachtvertrag auf 50 Jahre bezüglich der dortigen neugefaßten Sauerquellen abgeschlossen. Dieselbe zahlt der Gemeinde jährlich Fr. 1700 und wird nun die zur Hebung der Anstalt nöthigen Bauten vornehmen, welche nach 50 Jahren unentgeldlich der Gemeinde zufallen.

Forstwesen. Der dießjährige in Andeer abgehaltene Forstkurs ist am 2. Juli geschlossen worden.

Militärwesen. Nach den gewöhnlichen Instruktionskursen unserer bündnerischen Infanterie sind am 24. die Scharfschützenrekruten aus den Kantonen Glarus, St. Gallen, Appenzell und Bünden auf dem Roßboden bei Chur eingerückt, um daselbst vier Wochen lang unter Leitung des Oberst Graf die nöthige Instruktion zu erhalten.

Landwirthschaft. Die Heuerndte ist dieß Jahr in Berg und Thal so reichlich ausgefallen, wie seit Mannsgedenken nicht. Die Roggenerndte begann in Chur und Umgegend ungefähr Mitte, im Unterengadin, wo sie besonders reichlich ausfiel, gegen Ende des Monats. Die Feldfrüchte überhaupt stehen schön. Ebenso versprechen die Obstbäume und Weinreben einen mehr als mittelmäßigen Ertrag. Von der Traubenkrankheit, die namentlich in Südtirol fast die ganze Erndte vernichtet hat, keine Spur, mit Ausnahme einzelner fremdländischer Reben.

Kunst und geselliges Leben. Das eidgenössische Turnfest wurde dieß Jahr in Chur abgehalten. Den 24. Nachmittags 3 Uhr zogen die Turner, nahe an 150, mit fliegenden Fahnen in die Stadt ein. Im Hofe der ehemaligen evangelischen Kantonsschule stellten sie sich in die Runde. Auf der Freitreppe des Gebäudes übergab Herr Louis Blanc von Genf die eidg. Turnfahne mit einer Rede dem dießjährigen Festpräsidenten, Hrn. RR. Fr. Wassali, der den Turnern ein herzliches Willkomm zurief. Die Gäste wurden hierauf in die Quartiere geführt, die ihnen die Einwohner Churs gastlich darboten. Das Fest dauerte 2 Tage. Den Turnplatz zierte ein Gabentempel, in dem sämmtliche Preise zur Schau gestellt waren. Als der kostbarste Preis galt ein Stutzer, Geschenk der Genfersektion. Während des Turnens flatterten auf dem Gabentempel ringsum die eidg. Fahne diejenigen der Sektionen: es waren ihrer 16 aus 10 Kantonen der Schweiz. Der Turnplatz selbst bot an beiden Tagen trotz der großen Hitze das bewegteste Leben dar. Eifrige Turner und müßige Zuschauer zogen in bunten Reihen ab und zu, hin und her. In der Ecke eines benachbarten Baumgartens waren Erfrischungen für die Turner: der bei all unsern Festen obligate Zigeunerbraten fehlte auch hier nicht; so waren immer die einen mehr der Turnerarbeit, die andern mehr der Erholung zugewendet. Die Mittagessen wurden in der neuen Bierbrauerei eingenommen: jedesmal zog man mit Musik und fliegenden Fahnen durch die Stadt dahin. Dort machte sich ein bald mehr, bald weniger gemüthliches Durcheinander besonders geltend: sinnige Toaste wollten nicht recht aufkommen. Immerhin aber war es im Ganzen ein recht fröhliches Fest, das wesentlich nur durch den erschütternden Unfall des Stud. Blech gestört wurde, indem ihm beim Wettturnen die Reckstange

in mehrere Stücke zerbrach und die Wucht des Riesenschwunges, den er gerade ausführte, so gewaltig an den Boden schleuderte, daß er bewußtlos vom Platze getragen wurde. Abends war er jedoch so ziemlich wieder hergestellt und hatte zum Glück keinen besondern Schaden genommen. — Die Preisvertheilung fand Dienstag Abends statt und wurde von dem Kampfrichter Hrn. J. Caduff durch eine passende Anrede an die Turner eröffnet. Die Anzeige, daß das Kampfgericht dem Studiosus Blech, obgleich er nicht mehr alle obligatorischen Wettübungen mitmachen konnte, für seine sonst ausgezeichneten Leistungen im Voraus ein Preis zuerkannte, wurde von den Turnern mit allgemeinem Bravorufen entgegengenommen. Preise mit Kränzen erhielten: 1) Bernhard aus der Sektion Zürich (von Zutz im Oberengadin); 2) Streuli von Zürich; 3) Manteuffel von St. Gallen; 4) Knus von Zürich; 5) Dickenmann von Zürich; 6) Mathy von Bern; 7) Ganzoni von Chur (Oberengadin); Preise ohne Kränze erhielten: 8) Goltschach von Zürich; 9) Roullet von Chaux-de-Fonds; 10) Schübbach von Bern; 11) Sutter von Aarau; 12) Jobin von St. Imier; 13) Fabre von Chaux-de-Fonds; 14) Broder von Bern; 15) Widmer von Zürich; 16) Ulrich von Zürich; 17) Koch von St. Gallen; 18) Schudel von Zürich. In den National- und Spezialübungen erhielten Preise: Im Steinstoßen: Scheitlin von St. Gallen; im Steinheben: Bernhard (Blech hatte auf den ersten Preis in diesen Uebungen verzichtet); im Ringen: Perret von Chaux-de-Fonds, Tuffli von Oberengadin, Fabre von Chaux-de-Fonds; im Schwingen ertheilte das Kampfgericht keinen Preis; im Kehrwurf: Karl Goltschach (Bruder des Obigen) von Zürich; im Bogenwurf: Karl Goltschach; im Wettlauf: Arnold Roth von St. Gallen; im Klettern: Fabre; im Fechten (Hieb): Guidon von Chur (Bergün), (Stoßen): Braun von Chur (Thusis).

Nekrolog. Zu Ende vorigen Monats wurde in Zürich eine merkwürdige Frau, Regula Egli von Fluntern, begraben. Sie hat ihren Mann, Florian Engel von Langwies, Kanton Graubünden, der sich vom Unteroffizier bis zum Obersten in französischen Diensten emporgeschwungen hatte, auf allen seinen Feldzügen in Aegypten, Spanien, Rußland und Belgien begleitet und mitgefochten. Derselbe fiel mit zwei Söhnen in der Schlacht bei Waterloo. Sie selbst wurde verwundet und im Spital von Paris von Kaiser Alexander besucht. Nachher folgte sie dem entthronten Kaiser nach St. Helena und ging später nach Amerika, wo sie von Bonapartisten unterstützt wurde. Sie verherrlichte ihren Mann und sich selbst in einem Buche,

das sie herausgab. Sie war Mutter von 21 Kindern und schloß zuletzt ihr vielbewegtes Leben 92 Jahre alt im Spital.

Unglücksfall. In Untervatz ist an der vom Rhein zu Anfang dieses Monats zum Theil weggerissenen Brücke ein schmaler Steg für Fußgänger angebracht. Den 24. Morgens wollten mehrere Weibspersonen denselben passiren, um jenseits des Rheins an die Feldarbeit zu gehen. Eine arme Frau, Mutter mehrerer Kinder, getraute sich nicht hinüber. Die Tochter einer andern ebenfalls anwesenden Frau faßte sie bei der Hand, um sie zu führen. Die Frau aber wurde vom Schwindel ergriffen, taumelte, fiel in den Rhein und zog die junge Führerin mit in die Wellen, in welchen beide vor den Augen der Mutter der Führerin den Tod fanden.

Naturerscheinungen. In Folge anhaltender Regengüsse waren am 2. und 15. unsere Flüsse, namentlich der Rhein, so angeschwollen, daß in den Niederungen große Verheerungen stattfanden. Die Brücke von Kästris, sowie ein Theil derjenigen von Untervatz hielten der Macht des tobenden Elements nicht mehr Stand. Am Meisten litten in unserm Kanton Chur und Maienfeld. Viel gewaltiger aber wurde das st. gallische Rheinthal heimgesucht.

Die Witterung des Monats war meist heiter, hie und da von starken Gewittern unterbrochen.

Temperatur nach Celsius.

Juli 1853.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M	+ 17, 3⁰	+ 34,8⁰ am 9.	+9,7⁰ a. 16	14,3⁰ am 9.
Malix 3734' ü. M.	+ —	+ —	+ —	—
Bevers 5703, ü. M.	+ 12, 6⁰	+ 27,6⁰ am 9.	+0,0⁰ am 4.	20, 4⁰ am 9.

Buchdruckerei von Friedrich Wassali.